

Besser Bescheid wissen

Bei der diesjährigen Durchführung fanden sich 27 Teilnehmer zum 1. Teil des VTH-Zertifikatslehrgangs „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ ein. Der Verband bietet seine erfolgreiche Weiterbildung für Arbeitsschutzfachhändler in Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung bereits zum 21. Mal an.



Joachim Geyer stellt Schutz- und Warnkleidung vor

Es waren 27 Mitarbeiter von VTH-Mitgliedsfirmen aus Deutschland und Österreich, die am ersten Teil des VTH-Zertifikatslehrgangs „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ teilnahmen. Vom 1. bis zum 6. März 2020 standen im sauerländischen Sundern sowohl die richtige Auswahl, Nutzung, Wartung, Pflege und Lagerung der Produkte auf der Agenda als auch die für den Umgang mit den für PSA maßgeblichen europäischen, nationalen und berufsgenossenschaftlichen Normen. Und davon gibt es, wie die Teilnehmer gleich zu Veranstaltungsbeginn von ihrem ersten Referenten Professor Karl-Heinz Noetel, Präsident der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit im Baubereich und Senior Consultant der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, erfuhren, ziemlich viele.

Der Grund dafür ist leicht verständlich: Da PSA dem Schutz von Leib und Leben ihrer Träger dienen, hat der

Gesetzgeber ihre Produktion und ihren Verkauf detailliert geregelt und Herstellern, aber auch Händlern zahlreiche Pflichten auferlegt, deren Konsequenzen vielen Teilnehmern zu Lehrgangsbeginn noch nicht in vollem Umfang bekannt waren. So wusste das Gros der angehenden Fachberater nicht, welche enormen Haftungsrisiken Technische Händler, aber auch deren einzelne Mitarbeiter ausgesetzt sind, wenn sie bei der Beratung ihrer Kunden die erforderliche Sorgfalt außer Acht lassen. Zu ihren Pflichten gehören etwa die Sichtkontrolle sowie eine Beurteilung des Herstellers.

Vom Händler zum Hersteller

Erstaunen löste auch die Information aus, wie schnell ein Händler selbst zum Hersteller werden kann: Dieser Rollenwechsel vollzieht sich kraft Gesetzes u.a. dann,

wenn Händler PSA veredeln, ohne sich bei deren Hersteller zu versichern, dass sie auf diese Weise nicht die Schutzeigenschaften der Produkte verändern. Denn dann würde sie der Gesetzgeber entsprechend dem Produktsicherheitsgesetz und der PSA-Verordnung automatisch als Hersteller einordnen, denen er eine Vielzahl zusätzlicher Pflichten wie die Erstellung technischer Unterlagen und die Durchführung des Konformitätsbewertungsverfahrens auferlegt.

Ab dem dritten Veranstaltungstag richtete sich der Fokus des Unterrichts stärker auf die einzelnen Produktbereiche, wengleich auch die fünf Referenten führender Markenhersteller in ihren Vorträgen zu den Themen „Wetterschutzkleidung“, „Schutz- und Warnkleidung“, „Chemikalien- und Säureschutzkleidung“, „Absturzsicherung und Abseilgeräte“ sowie „Kopfschutz“ immer wieder auf die juristischen Grundlagen des PSA-Handels Bezug nahmen. Am Ende der Lehrgangswochen mussten die Teilnehmer ihr Wissen in einer einstündigen Multiple-Choice-Prüfung unter Beweis stellen. Obwohl der Umfang der Lerninhalte nach viereinhalb intensiven Tagen groß war, ist ihnen dies ausnahmslos gut gelungen. Damit haben sie den ersten Schritt in Richtung des begehrten VTH-Zertifikats bereits getan und Carsten Uri, Projektmanager des Verbandes und für den Veranstalter die ganze Zeit in Sundern vor Ort, ist zuversichtlich, dass sie auch den nächsten erfolgreich gehen werden, wenn ab dem 14. Juni der zweite Lehrgangsteil stattfindet – vorausgesetzt, die Coronavirus-Pandemie macht den Planungen keinen Strich durch die Rechnung. ■

Die Themen im Überblick

- **Rechtliche Grundlagen, Zertifizierung und Normung**
Referenten: Prof. Karl-Heinz Noetel, IVSS Bau, Genf, und Peter Heffels, BG Bau, Wuppertal
- **Wetterschutzkleidung**
Referent: Rainer Glaesemer, W. L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn
- **Schutz- und Warnkleidung**
Referent: Joachim Geyer, Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG, Plüderhausen
- **Chemikalien- und Säureschutzkleidung**
Referent: Ewald Karst, DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg
- **Absturzsicherung und Abseilgeräte**
Referent: Benedikt Stahl, MAS Absturzsicherung GmbH, Drolshagen
- **Kopfschutz**
Referent: Peter Vollmar, MSA Deutschland GmbH, Berlin



Die angehenden Fachberater mit Professor Karl-Heinz Noetel (9. von links) vor dem Tagungshotel in Sundern



Ewald Karst (r.) hilft dem Teilnehmer Boris Grmaca (Knust, Herne) beim Anlegen eines Chemikalienschutzanzugs